



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 8. April.

Bekanntmachungen.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ich von heute ab das landrätliche Bureau aus dem zeitherigen Lokale im Heuschfelschen Berge, in das darneben, näher dem Sixtithore belegene, den Erben des verstorbenen Herrn Commissionsraths und Floß-Inspectors Jost gehörige Gut (der grüne Hof genannt) verlegt habe. In diesem Lokale werde ich auch gleichzeitig meine Wohnung nehmen, in welcher ich, Mittwochs und Sonnabends von früh 8 bis Mittags 1 Uhr regelmäßig, an den übrigen Tagen aber nur in dringenden Fällen in dienstlichen Angelegenheiten zu sprechen seyn werde.

Merseburg, den 8. April 1846.

Der Königl. Landrath des Merseburger Kreises,
Weidlich.

Der Weinwebergesell Gottlob Heydrich aus Weissenfels ist am 4. d. M. aus dem hiesigen Arbeitshause, woselbst er eine gerichtliche Strafe abzubüßen hatte, entsprungen.

Es wird ersucht, auf den 20. Heydrich, dessen Signalement nachstehend befindlich ist, zu vigiliren.

Merseburg, den 6. April 1846.

Der Königl. Landrath **Weidlich.**

Signalement des aus der Arbeits-Anstalt entwichenen Häuslings
Heydrich.

Vor- und Zunamen: Gottlob Heydrich; Profession: Weinweber; Wohnort: Weissenfels; Alter: 39 Jahr; Größe: 5' 7"; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: stark; Mund: mittel; Bart: blond (schwachen Schnauzbart); Zähne: gesund; Kinn: oval; Gesicht: lang; Farbe: gesund; Statur: schlank; Kennzeichen: spricht sehr langsam.

A n z u g.

1 brauner Tuchüberrock mit schwarz- und gelbwürflichtem Futter; 1 hellbraune Tuchhose; eine grüne halbseidene Weste; 1 schwarze Halsbinde; 1 leinenes Hemde gez. Nr. 39; eine weiße Sommermütze ohne Schirm; 1 Paar Stiefeln.

Bekanntmachung. Wir haben beschlossen, von jetzt an einen Theil der Wirksamkeit und der Resultate der Polizei-Verwaltung, und zwar denjenigen, welcher die eigentliche Sicherheits-Polizei im weitern Sinne, d. h. die Verfolgung und Entdeckung wirklicher Verbrechen und die vorgekommenen Polizei-Kontraventionen umfaßt, quartaliter durch die hiesigen Blätter öffentlich bekannt zu machen. Die Bekanntmachungen geschehen in der Art, daß die Verbrechen und die Polizei-Kontraventionen, bei denen die polizeilichen Verhandlungen zu dem Resultate führten, daß rücksichtlich der erstern die Abgabe an das Criminal-Gericht, und rücksichtlich der letztern eine wirkliche Bestrafung erfolgen konnte, namentlich bezeichnet werden. Die Untersuchungen, bei denen das Resultat nicht erzielt wurde, bleiben weg. Bei den wirkli-

chen Verbrechen wird die Zahl der eingeleiteten Untersuchungen, bei den Polizei-Kontraventionen aber die Zahl der wegen jeder einzelnen Kontravention bestrafte Individuen angegeben werden.

Im 1. Quartale d. J., also in der Zeit vom 1. Januar bis ultimo März sind

A. Untersuchungen wegen Verbrechen eingeleitet und an die competenten Criminalgerichte abgegeben worden.

- 1) wegen Diebstahls 20. 2) wegen Betrugs 4. 3) wegen Vagabondirens und Bettelns in Wiederholungsfällen 9. 4) wegen Fälschung 1. 5) wegen Unterschlagung 2. 6) wegen Nothzucht 1. 7) wegen muthwilliger Beschädigung fremden Eigenthums 1. 8) wegen körperlicher Verletzung eines Menschen 1. 9) wegen Verletzung des Hausrechts 1. 10) wegen Kuppelei 1.

B. Polizei-Kontraventionen und Anzahl der Personen, welche polizeilich bestraft worden sind.

- 1) Personen, welche unter polizeilicher Aufsicht stehen und sich ohne polizeiliche Erlaubniß resp. aus der Stadt und aus ihren Wohnungen entfernt hatten 4. 2) wegen Betreibung von Gesinde-Mäkelei ohne polizeiliche Concession 1. 3) Niederliche Frauenzimmer, welche Behufs ihrer Correction eine Zeit lang in das Arbeitshaus eingestellt wurden 1. 4) Personen, welche ihre Wagen zur Nachtzeit hatten auf der Straße stehen lassen ohne polizeiliche Erlaubniß eingeholt und die vorgeschriebenen Sicherheits-Maafregeln angewendet zu haben 1. 5) wegen Bettelns 14. 6) wegen Schulversäumnisse ihrer Kinder 13. 7) wegen Störung der Ruhe auf den Straßen oder an öffentlichen Orten 10. 8) Personen, welche die ihnen ertheilten Reise-Routen in den Nachtquartieren nicht regelmäßig hatten visiren lassen 3. 9) wegen unterlassener Anmeldung steuerpflichtiger Hunde 2. 10) wegen unterlassener Anmeldung von Fremden, Miethern, Gesellen zc. 4. 11) wegen Störung des Schul-Unterrichts 2. 12) Dienstboten, welche heimlich aus dem Dienste entlaufen 1. 13) wegen Thierquälerei 1. 14) wegen Betreibung des Schankgewerbes ohne polizeiliche Concession 2. 15) wegen Betreibung von Commissionsgeschäften ohne polizeiliche Concession 1. 16) wegen zu später Wegschaffung des Düngers von der Straße 1. 17) wegen verbotenen Concubinats 2. 18) wegen selbstständiger Betreibung des Maurergewerbes ohne vorherige Prüfung und Concessionirung 1. 19) Fremde und Hoken, welche auf den Wochenmärkten vor dem Fallen der Marktfahne Victualien aufgekauft hatten 2. 20) wegen medicinischer Pfsucherei 1. 21) wegen Ausschüttens von Torfasche zc. auf die Straße 4. 22) Hauseigenthümer, welche ihre steuerfreien Haushunde hatten auf der Straße umherlaufen lassen 1. Merseburg, den 5. April 1846.

D e r M a g i s t r a t.

(271)

Freiwilliger Verkauf.

Gerichts-Commission zu Schkeuditz.

Auf Antrag der Wittchen Erben von Zösch, verehelichten Seilermeister Pillert et Cons. soll die denselben zugehörige, in Wegwitzer Aue gelegene und im Hypothekenbuche über Wegwitzer Landungen Nr. 21. eingetragene

Wiese von $\frac{1}{2}$ Acker 26 Ruthen, Nr. 170. des Flurbuchs verzeichnet, abgeschätzt auf 50 Thlr.,

zu Folge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe, Hypothekenscheins und Bedingungen im Wege der freiwilligen Subhastation auf

den 8. Mai 1846, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

(455) **Verkauf.** Auf dem Rittergut **Wegwitz** liegen gute Saamen-Kartoffeln zu verkaufen.

(484) **Verkauf.** Esparsette-Kleesaamen verkauft das Rittergut **Blößen** bei Merseburg.

(473) **Verkauf.** Kartoffeln (weißgute) in Wispeln und Scheffeln verkauft das Rittergut **Niederbenna.**

(480) **Verkauf.** In Meuschau ist ein 2jähriger Zuchtbulle zu verkaufen; das Nähere bei dem Gutmann **Binkert** daselbst.

(489) **Verkauf.** Kohlrabipflanzen, früher Wiener, extra; Kohlrabipflanzen, englisch früher, Glas. Erfurter frühen gelben Wirsing. Englischer später Herbst-Kohlrabi. Blumenkohl, Aftatischer früher, bester; Salat, in vielen der feinsten Sorten. Blumenpflanzen, namentlich Levkoyen, Hamburger in 38 der schönsten Farben, extra. Erfurter in 36 ins Gefüllte fallende Sorten. Merseburger in 36 Farben, auch schön. Auch sind bei mir 500 Stück Rosen in Töpfen zu ganz billigen Preisen, namentlich Monatsrosen, auch blühende Centivolien-Rosen zu haben. Der Gärtner in Merckels Garten allhier.

Frühe Sorten Weinstöcke und Buchsbaum mit Wurzeln in Merckels Garten allhier.

(500) **Verkauf von geformter und klarer Braunkohle.**

Von der aus meiner Schacht in Hohenweidner Flur bei Neukirchen geförderten Braunkohle, welche die gute Eigenschaft hat, bei vorzüglicher Hitzkraft ohne üblen Geruch zu seyn, lasse ich auf der Schacht selbst, und auf den Streichplätzen des Herrn Leuzner (an der Haleschen Chaussee), so wie in meinem Hause am Neumarktschor (alte Ressource) Steine formen, und werden Bestellungen darauf an genannten 3 Plätzen, so wie auch in meiner Wohnung im Fabrikgebäude angenommen.

Probesteine werden an den Streichplätzen gratis verabfolgt.

Auch ist auf der Schacht dafür gesorgt, daß der Verkauf von klarer Braunkohle ungehindert betrieben werden kann.

Merseburg, den 4. April 1846.

J. C. G. Schreiber.

(502)

Mehl-Verkauf.

				5	24	—	
				Thlr.	Sgr.	Pf.	
Bestes feinstes Weizenmehl p.	Ctr.			5	24	—	
		= Meße		—	6	6	
		= Pfund		—	1	9	
feines do.	Ctr.			5	—	—	
		= Meße		—	5	6	
		= Pfund		—	1	6	
ordinaires do.	Ctr.			4	14	—	
		= Meße		—	5	—	
		= Pfund		—	1	3	

und bei größern Quantitäten auch billiger.

Vorstehendes Mehl ist stets in bester Güte und jeder Zeit zum billigsten Preis, wie es nur immer zu beziehen ist, bei mir zu haben, auch kann ich mehrere Wispel Weizenkleie sehr billig ablassen.

L. Lautenschläger, Gotthardtsstraße Nr. 86.

(491) **Verkauf oder Verpachtung.** Eine in den Hälterscheunen hieselbst belegene, vor einigen Jahren erst neu erbaute Scheune ist zu verkaufen oder von Johannis e. ab zu verpachten beauftragt

Merseburg, den 6. April 1846.

der Commissionair **Piepsch.**

(463)

Grasnutzungsverpachtung.

Sonntags den 19. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll die diesjährige Grasnutzung in dem f. g. Thiergarten vor Merseburg in einzelnen Theilen an den Meistbietenden verpachtet werden.

(471) Keller=Verpachtung.

In meinem auf der Oberburgstraße gelegenen Hause sind von jetzt ab kleine und große Keller zu vermieten. Sie sind 30 Fuß tief, trocken und von einer immergleichen Temperatur von 8 Grad über 0 Reaumur.

Dr. Wach.

(468) Logis=Vermiethung. Drei Stuben und Schlafkammern mit dem nöthigen Zubehör, sind zu vermieten in der Altenburg beim Bäckermeister **Brückner**. Zwei davon können auch sogleich bezogen werden.

(474) Logis=Vermiethung. Eine Stube mit Kammer ist an eine Dame oder einen Herrn zu vermieten bei **Harnisch**, Ober=Burgstraße Nr. 284.

(465) Wohnungs=Veränderung. Von jetzt ab wohne ich mit meinem Geschire bei Herrn Nette im Gasthof zum halben Mond. Alle Bestellungen werden aber ferner angenommen im Hause des Herrn S. Kersten, grüne Markt Nr. 17.

Gottfried Lindner,

Inhaber des Leipziger Fracht- und Boten=Fuhrwerks.

(487) Wohnungs=Veränderung.

Einem resp. Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt bei dem Deconomen Herrn Wirth, Getreidemarkt Nr. 506. wohne, und bietet mein Puz- und Modegeschäft von jetzt an eine reiche Auswahl von allen beliebigen Artikeln, die in dieses Fach einschlagen, verbunden mit den billigsten Preisen, dar; reelle und prompte Bedienung verspricht

Merseburg, den 6. April 1846.

Charlotte Jüdel.



(470) Wohnungs=Veränderung. Einem hohen Adel und geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der Altenburg, sondern in der Breitestraße bei dem Schuhmachermeister Herrn Göbser wohne.

K. Simonson, Schirmfabrikant.

(472) Local=Veränderung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr am Roßmarkt, sondern Johannisgasse Nr. 45. wohne.

Gustav Wiechert,

Klempnermeister und Metalldrücker.

Auch ist bei mir eine Badewanne zu verkaufen oder zu vermieten.

(492) Wohnungs=Veränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt bei dem Goldarbeiter Herrn Engel, Dom Nr. 242. wohne; auch hier wird es mein Bestreben seyn, die mich Beehrenden prompt und reell zu bedienen. Zur gefälligen Abnahme empfehle ich eine große Auswahl Glacé- und waschleberne Handschuh, Gummi-Hosenträger, so wie alle in mein Fach schlagende Artikel zu den billigsten Preisen. Mützen von Tuch und Sommerstoffen werden auf's Beste angefertigt; Glacéhandschuh gewaschen und gefärbt.

H. Prall, Handschuh- und Mützenmacher.

(503) Wohnungsveränderung. Ich zeige hiermit meinen werthesten Kunden ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Burgstraße, sondern in der Gotthardtsstraße bei dem Herrn Kaufmann Terppe Nr. 99. wohne, und bitte herzlich mich fernerhin beehren zu wollen.

Langenhahn, Damen=Schneider=Meister.

(488) **Logis-Veränderung.** Daß ich von jetzt an nicht mehr in der Gotthardtsstraße, sondern in der Burgstraße bei dem Herrn Deconomen Alberts, Herrn Conditor Heyne gegenüber, wohne, mache ich einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden bekannt, mit der ergebensten Bitte, mir auch ferner wie bisher ihr gütiges Zutrauen schenken zu wollen.
Wilhelm Tanneberg, Damenkleiderverfertiger.

(461) **Mit dem Versprechen, stets der pünktlichsten und promptesten Bedienung und der reellsten und solidesten Preise mich zu befleißigen, erlaube ich mir hiermit mein Etablissement zu geneigten Aufträgen anzuzeigen.**

Merseburg.

**Wilhelm Bechtold,
Sattlermeister.**

(496)

Grosse Rosinen

13 Pfd. für 1 Thlr., à Pfd. 2½ Sgr., ungelesen à Pfd. 2 Sgr. bei
Ferdinand Scharre, Neumarkt.

(466) **Anzeige.** Eine Dame erbietet sich, junge Mädchen, welche die Schule verlassen haben, in allen weiblichen Arbeiten, als Kleiderfertigen, Sticken zc. zu unterrichten, auch in Kost und Logis zu nehmen. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere in Leipzig bei Herrn Dr. Schmidt, Nicolaistraße, Fendols Haus 3te Etage.

(458) **Anzeige.** Ich führe stets Muster und Proben von Sattel- und Reitzeugen; Damen-, Reise-, Schul-, Jagd- und Kindertaschen; Geld-, Reise- und Schrotbeuteln; Hutschachteln und Lederkoffern; Kutsch- und Reitpeitschen; Flintenriemen, fein und ordinair.

Wilhelm Bechtold.

(451) **Anzeige.** Meine Wohnung ist von jetzt ab Leipzigerstraße Nr. 1657. unweit des alten Thurmes, und bin ich daselbst des Vormittags bis 11 und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr bestimmt anzutreffen.
Halle, den 1. April 1846. Kneifel, pract. Zahnarzt.

(481) **Anzeige.** Vom 1. April d. J. wohne ich in der Saalgasse beim Fleischhauermeister Herrn Martin Nr. 407.
Wolff, Schneidermeister.

(454) **Anzeige.** Wegen des Charfreitages findet der nächste Dichtebier-Verkauf im Stadtbrauhaus schon am Donnerstage, den 9. April e. Statt.
Merseburg, den 7. April 1846. Claus & Berger.

(386) **Im Stadtbrauhaus**
 find in den Wochentagen bis Abend 6 Uhr stets frische Back- und Stollhesen zu haben.
Merseburg, den 21. März 1846. Claus & Berger.

(495) **Anzeige.** Ein Platz zum Trocknen der Wäsche ist von heute ab am Rossmarkt beim Deconom Wirth täglich abzulassen.

(501)

A n z e i g e.

Ich habe meine Wohnung verändert und wohne jetzt nicht mehr in der Altenburg, sondern Burgstraße Nr. 222. bei Herrn Uhrmacher Ilm, verkaufe fortan in meiner Wohnung wie in der Brauerei, Oberaltenburg im Jägerhose, quartweise und in Flaschen mein Weiß- und Erlanger Bier, auch sind immer frische Hefen zu haben. Dieß erlaube ich mir, die pünktlichste und reellste Bedienung versprechend, Einem geehrten Publikum zur Kenntniß zu bringen, mit der gehorsamen Bitte, gütigst darauf reflectiren zu wollen.

Merseburg, den 6. April 1846.

L. Schulz, Brauermeister.

(447) **Empfehlung.** Das Neueste in Promeneurs und Marquisen empfing und empfiehlt billigst
Louis Naumann,
 Merseburg. neben der Conditorei des Herrn Frank.

(490) **Bekanntmachung.** Mehrere größere und kleinere Häuser in und vor hiesiger Stadt, wovon sich namentlich zwei zum Betriebe der Deconomie eignen, bin ich zu verkaufen beauftragt, auch liegen mehrere Capitalien von resp. 2500 Thl., 1700 bis 2000 Thl., so wie 1000 Thlr. und 500 Thlr. zum Ausleihen bereit und können durch mich nachgewiesen werden.

Merseburg, den 6. April 1846.

Der Commissionair **Pietzsch.**

(456)

Als

**Sattler, Wagenbauer, Täschner und
 Tapezierer**

**empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen
 unter prompter Bedienung und reellen
 Preisen**

Wilhelm Bechtold.

**Merseburg, Entenplan im Laden an
 der Stadtkirche.**

(457) **Empfehlung.** Zu den im Frühjahr so häufig vorkommenden Tapezier- und Polster-Arbeiten empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

Wilhelm Bechtold.

(479)

Empfehlung.

Daß ich die Bäckerei im Hause des Uhrmacher Herrn Ilm übernommen habe, zeige ich einem hochgeehrten Publikum ergebenst an und werde bemüht seyn, Jedermann mit stets guter, schmackhafter Waare zu befriedigen.

Bernhardt Klassenbach.

(459) **Empfehlung.** Zur Anfertigung aller Art von Stickerei empfiehlt sich

Wilhelm Bechtold.

(498)

Tapeten und Bordüren.

Mein wohlassortirtes Tapetenlager, sowohl mit als ohne Glanz, in Wolle und Golddruck, so wie auch Landschaftstapeten, empfehle ich, das Stück 15 Ellen haltend, von 4 Sgr. an bis 1 Thlr., als die neuesten Muster, da ich die Druckerei erst ganz neu eingerichtet habe und die Formen alle neu gemacht sind. Zugleich empfehle ich, um allen Anforderungen zu genügen, eine Auswahl der feinsten echt französischen Tapeten zur gefälligen Abnahme, und besonders meinen auswärtigen Wiederverkäufern zu Probemustern.

C. S. Bormann in Merseburg, Dom Nr. 272.

(460) **Empfehlung.** Zur Anfertigung von Marquisen und Sonnenrolleaux empfiehlt sich **Wilhelm Bechtold.**

(450) **Bekanntmachung.** Die Prüfung zur Aufnahme neuer Schüler in das hiesige Gymnasium findet

Montag, den 20. April, Vorm. 9 Uhr,
diejenige aber zur Aufnahme in das damit verbundene Progymnasium
Sonntag, den 11. April, um dieselbe Zeit

statt. **Wick,** Rector und Professor.

(452)

Ein Ziegler

wird zum Pachte einer Ziegelei nahe bei Leipzig gesucht. Derselbe muß ein Vermögen von circa 1500 Thlr. haben. Nähere Auskunft ertheilt Commissar **Beyer** in Lindenau bei Leipzig.

(486)

G e s u c h.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, von angemessenem Alter sucht als Hausmädchen oder bei einer einzelnen Dame jetzt oder zu Johanni einen Dienst. Dieselbe besitzt auch die erforderlichen Kenntnisse im Nähen, Plätten, Waschen und dergleichen. Nähere Auskunft erfährt man Johannisgasse Nr. 34. eine Treppe hoch.

(462) **Lehrlings-Gesuch.** Ein Lehrling kann sogleich unter soliden Bedingungen in die Lehre treten beim **Sattlermeister Wilhelm Bechtold.**

(376) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Seifensiederei praktisch zu erlernen, findet zu Ostern ein Unterkommen bei dem Seifensiedermeister **Schüze** in Merseburg.

(477) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat ein Hornbrechler zu werden, kann in die Lehre treten beim Hornbrechlermeister **Lange** in der Burgstraße.

(469) **Lehrlings-Gesuch.** Sollte ein Bursche Lust haben die Damenkleidermacher-Profession zu erlernen, so kann er unter leichten Bedingungen gleich angenommen werden bei **Karl Seyroth,** Damenschneider-Meister, Johannisgasse Nr. 47.

(475)

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch kann sofort in die Lehre treten beim

Schlossermeister Sippel jun.

(499) **Gesucht** wird k. Ostern ein Bursche von annehmbaren Aeußern, welcher Lust hat das Schneider-Handwerk zu lernen. Derselbe muß fertig Schreiben und Rechnen können, auch im Besitz eines vollständigen Bettes seyn. Lehrgeld wird nicht verlangt.

Portofreie Anfragen erbittet man in Leipzig, Stadt Malmedy parterre, im Kleidermagazin von **Peter Huber.**

(493) **Lehrlings-Gesuch.** Einen Lehrling sucht unter annehmbaren Bedingungen **Prall,** Handschuh- und Mützenmacher.

(476) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schneiders-Profession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten beim
Schneidermeister **Necke.**

(478) **Lehrlings-Gesuch.** Der Schornsteinfegermeister **Ledig** sucht einen Lehrling unter angenehmliehen Bedingungen.
Merseburg, den 23. März 1846.

(494) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tischlerpro- fession zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten beim
Merseburg, den 5. April 1846. Tischlermeister **Kästner.**

(485) **Aufforderung.** Allen denjenigen, welche auf der am 4. November 1845 abgehaltenen Holzauktion Holz erstanden, sowohl bezahlt als wie auch nicht bezahlt, aber noch nicht abgeholt haben, wird hiermit bekannt gemacht, daß wenn selbiges bis zum 12. April nicht abgeholt ist, wir ad libidum selbst darüber disponiren werden.
Rittergut **Wegwitz.**

(497) **Verloren.** Am 3. dieses Monats ist auf dem Feldwege von Neyschau bis Merseburg auf den Neumarkt ein Kasten mit mehreren Gegenständen, als Wäsche, Klei- dungsstücke und Geld, einem armen Dienstmädchen weggekommen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, den Kasten auf dem Neumarkt bei der Wittwe **Hanisch** abzugeben, wofür er eine angemessene Belohnung erhalten soll.

(482) **Concert-Anzeige.** Am 1sten Ofterfeiertage findet im Café national, von **Abends 7 Uhr ab**, Concert statt. Zur Aufführung kommt: Solosatz für Violine von David und großes Finale aus Stradella. Am 2ten Oftertage beginnt das Concert in dem- selben Lokale **Nachmittags 3 Uhr.**
J. F. Braun.

(464) Die Verhältnisse gestatten mir nicht, all den theuren, lieben Menschen, die ich bei dem bevorstehenden Abgange nach Wernigerode zurücklasse, ein persönliches Lebewohl zu sagen und durch warmen Händedruck nochmals meinen Dank auszusprechen für die Liebe, welche in trüben und heiteren Tagen mir geworden ist. Mögte in der Ferne ein treues Andenken mir verbleiben! Der Herr aber, der seine Menschenkinder zusammen und zur Zeit so oder so auseinander führt, gieße das Füllhorn seiner Gnade im reichsten Maaße auf die Häupter und Häuser meiner Lieben! So segne Er in's Besondere noch die vielen mit- helfenden Hände, welche bei dem Werke, das zu fördern ich hier berufen war, ein Jahrzehent hindurch mir beigestanden haben, mit irdischen und himmlischen Gaben, zumeist aber in ihrem Wirken zu fröhlicherem Gedeihen des erwachsenden Geschlechts; Er segne die väter- lichen Behörden und wackern Lehrer dieser Stadt, Eltern und Verpfleger der Jugend, Er segne den edlen Frauenverein, die Vorsteher der Kleinkinder-Bewahranstalt, alle gemein- nützigen Anstalten und Vereine der theuren Stadt, wie meine lieben Pfleglinge allzumal, auf daß je mehr und mehr das Reich Gottes und Sein Friede hier heimisch werde auch in den verborgensten Winkeln der Häuser und Herzen.

Merseburg, den 2. April 1846.

Dr. Müller, designirter Rector des
Lyceums in Wernigerode.

(453) **Dank** allen Denjenigen, welche meinen sanft entschlafenen Gatten und Va- ter, Friedrich August Fiedler, zu seiner letzten Ruhestätte begleitet, und auf diesem Wege Zeichen der herzlichsten Theilnahme kund gaben. Dank dem Herrn Pastor Backs für die trostreiche Rede, welche derselbe am Grabe des Entschlafenen aussprach, so wie auch den Herren Schullehrern hiesiger Gegend, welche einige Arien an des Verewigten Grabe zu un- serm Troste sangen.

Wölkau, den 3. April 1846.

Die Hinterbliebenen.

Hierzu eine Beilage.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

(483) Im 3ten Hefte der Zeitschrift: „Kirchliche Reform von Wislicenus“, befindet sich ein Artikel über die Confirmation der Kinder vom Diac. Walzer, auf welchen seiner hohen Wichtigkeit halber von Einem aufmerksam gemacht wird, der gewünscht hätte, ihn 8 Tage früher gelesen zu haben.

(504) Die Aufführung des Ostermorgens von Neukomm in der Neumarktskirche betreffend. Wenn es an sich schon verdienstlich ist, ein Kunstwerk, wie das vorliegende, zur Aufführung zu bringen, so wächst das Verdienst des Herrn Cantor Kost, welcher genannte Composition am 5. April zur Aufführung brachte, in 2facher Hinsicht: — denn erstens waren die Sopran- und Altstimmen von seinen Schülkindern besetzt, denen mit langer und schwerer Mühe die einzelnen Sätze auswendig gelernt waren, da ja den Kindern Kenntniß der Noten ic. abgeht, und zweitens wollte Herr Cantor Kost die Aufführung zu dem wohlthätigen Zwecke der Beschaffung von Lesebüchern für die vielen armen Kinder seiner Klasse veranstalten. Dieser letzte Zweck ist aber verloren gegangen, da die Erlaubniß, Becken an den Kirchthüren auszusetzen, nicht hat gegeben werden können und die Eintrittskarten in Erwartung dieser Erlaubniß bereits ausgegeben waren. Wenige Billete nur sind verkauft worden und dadurch noch lange nicht die erwachsenen Unkosten gedeckt, so daß Herr Cantor Kost noch Verlust an baarem Gelde hat. Diesen Schaden zu decken, so wie den genannten wohlthätigen Zweck zu erreichen, haben die Unterzeichneten Hrn. Cantor Kost zu bestimmen gesucht, eine nochmalige Aufführung des Ostermorgens im Schloßgartensalon zu veranstalten, wozu er sich gern bereit erklärt, wenn die Herren Sänger ihre nochmalige Unterstützung zusagen, woran wir nicht zweifeln. Nur kommt es noch darauf an, eine hinlängliche Anzahl von Billeten zu verkaufen. Daher wenden wir uns an das kunstsinnige Publikum, — und das dürfen wir, da die Aufführung in der Neumarktskirche, bis auf wenige Kleinigkeiten, die bei der nächsten leicht zu vermeiden sind, eine sehr gelungene war, — mit der Bitte, die gute Sache durch Zeichnung von Billeten zu unterstützen, zu welchem Zwecke eine Subscriptionsliste in Umlauf gesetzt werden soll.

Hesse, Lehrer. Könncke, Lehrer.

(467) Dank. Den innigsten herzlichsten Dank allen Denen, welche unsre geliebte Großmutter, Marie Rosine Zahn, zu ihrer Ruhestätte begleiteten, dadurch ehrten und zugleich uns und den Anverwandten ihre herzlichste Theilnahme bekundeten. Der Menschen Loos ist — Sterben; möchte es aber noch sehr fern von Ihnen Allen seyn. Die Hinterbliebenen.

Wegen des auf künftigen Montag fallenden 2ten Osterfeiertags ersucht die Unterzeichnete ganz ergebenst, die etwa für das nächste Stück dieser Blätter bestimmten Bekanntmachungen ic. spätestens bis **Sonnabend Abend** gefälligst einzusenden zu wollen.

Die Redaction.

M a r k t p r e i s e d e r l e t z t e n W o c h e .

	Ehrl.	sg.	pf.	bis	Ehrl.	sg.	pf.		Ehrl.	sg.	pf.	bis	Ehrl.	sg.	pf.
Weizen . . .	2	7	6	bis	2	18	9	Gerste . . .	1	6	3	bis	1	8	9
Roggen . . .	1	18	9	bis	1	25	—	Hafer . . .	—	27	6	bis	1	1	3

Einladung, die Kleinkinder-Be- wahr-Anstalt betreffend.

Nachdem nun für das Jahr 1845 die Rechnung über Verwaltung der Kleinkinder-Be-
wahr-Anstalt gelegt, monirt und festgestellt wor-
den ist, werden die geehrten Mitglieder des Ver-

eins, folge der Statuten §. 7. und §. 10., zu
einer Generalversammlung, welche im
Saale des Rathhauses

Donnerstag den 16. April, Nach-
mittags 3 Uhr,
abgehalten werden soll, hiermit ergebenst einge-

laden. Die Gegenstände der Berathung sind im 8. 10. angedeutet.

Merseburg, den 4. April 1846.

Im Auftrage des Vorstandes
Weiß.

Die Nonnen.

1525.

In Nimtschen in dem Sachsenland
Vordem ein schönes Kloster stand
Mit schönen Fräulein drinnen,
Die wollen bleiben nicht allein,
Sie wollen lieber Frauen seyn
Und fromme Gatten minnen.

Ach, hinter Kiegel, Maur und Schloß
Wohl manches weiche Thränlein floß
Verstohlen in den Schleier:
Wann kommt der süße Tag heran,
Wann wird uns armen Fräulein nah
Ein muthiger Befreier?

Getrost! es naht die Osterzeit,
Die Zeit, da uns der Herr befreit
Von Tod und Kerkerbanden;
Da gehn aus ihrem Grabesthor
Gesangne Seelen frei hervor.
Zum Leben auferstanden.

Der Kiegel springt! weg von dem Grab
Wälzt sich der Stein, es fallen ab
Die Banden und die Ketten.
Ein kühner Junfer frisch es wagt,
Oh' noch der Oftermorgen tagt,
Die Schmach tenden zu retten.

Daß er die Fräulein sicher führ',
Hält ihm ein Wagen vor der Thür'
Mit mächtig großen Tonnen.
Seltsame Fuhr! wer glaubet das?
In einer jeden Tonne saß
Wohl eine von den Nonnen.

Zurückgelegt ist schnell die Bahn,
In Lorgau langen sicher an
Die Tonnen und die Nonnen.
Neun Fräulein sind es an der Zahl,
Und eine traf die beste Wahl,
Da Luthern sie gewonnen.

K. N. Hagenbach.

Charade.

Wer meine Ersten nicht weise erhält,
Der spielet die Letzten schlecht in der Welt.
Das Ganze verfertigt man aus Metall,
Und findet in Küchen es überall.

Auflösung des Palindroms im vorigen Stück: N u n.

Am grünen Donnerstage predigen in der
Schloß- und Domkirche: Vorm. 9 Uhr: Confirmation
der Katechumenen durch Herrn Consist. Rath Frobenius
u. Herrn Diac. Simon. Nachm. 12 Uhr Herr Adj.

Böhme, Sermon an die Confirmanden. Früh 8 Uhr
allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn
Diac. Simon.

Stadtkirche: Herr Senior Heydenreich;
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.
Allgemeine Beichte und Abendmahl früh 10 Uhr.

Am Charfreitage predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Consistorialrath
Frobenius; Nachm. Herr Diac. Simon.

(Der Gottesdienst beginnt 12 Uhr, während der Pre-
digt sind die Kirchthüren geschlossen.) Früh 8 Uhr all-
gemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn
Consistorialrath Frobenius.

Stadtkirche: Früh 6 Uhr Metten. Herr Diaconus
Schellbach.

Vorm. Herr Senior Heydenreich; Nachm. Herr
Diac. Schellbach.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Am 1sten Osterfeiertage predigen in der

Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Consistorialrath
Frobenius; Nachm. Herr Adj. Böhme.

Stadtkirche: Früh 6 Uhr Metten. Herr Diaconus
Schellbach.

Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diac. Schellbach.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Mit diesem Festtage nimmt der Vermittlungsgottesdienst für
das Sommerhalbjahr um 9 Uhr seinen Anfang.

Am 2ten Osterfeiertage predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Diac. Simon;
Nachm. Herr Cand. Schinke.

Stadtkirche: Vorm. Herr Diac. Schellbach; Nachm.
Herr Cand. Ulrich.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Fabrikarbeiter Dertel ein
Sohn; dem Bürger und Bäckerstr. Kraft eine Tochter;
dem Bürger und Luchscheerermeister Kohl ein Sohn; dem
Bürger und Schuhmacherstr. Max eine Tochter; einer
ledigen Person eine Tochter. — Getrauet: der Schutz-
verwandte und Schuhmacher F. P. W. Zehme mit G.
Dieze von hier; der Nagelschmied, Nachbar und Einwoh-
ner zu Keuschberg K. F. Gärtner mit Jagr. J. Ch. Kofel
von hier. — Gestorben: Marie Rosine Zahn, geb. Haut,
hinterl. Wittve des Bürgers und Beutlerstr. J. H.
Zahn, im 81. Jahre, am Sticfluß.

Neumarkt. Geboren: dem emerit. Schullehrer
Becker eine Tochter. — Gestorben: die jüngste Tochter
des Schuhmacherstr. Händel, im 1. Jahre, an Krämpfen.

Altenburg. Geboren: dem verstorbenen Feldhüter
Pohle ein Sohn. — Gestorben: die Zwillingstöchter
des Deconomen der Casino-Gesellschaft Noack, 9 W. 5 L.
alt, an Krämpfen.